

INTERCAMBIO – GEGENBESUCH IN VALENCIA WÄHREND DER FRÜHLINGSSTUDIENWOCHE 2019 VON LISA GLÄTTLI

7 «Suizos», 15 «Valencianos» und ein Intercambio, Austausch der Sprache und Kultur. Für alle 22 Schülerinnen und Schüler eine unvergessliche Erfahrung.

Die Woche begann mit einer typischen, spanisch-lebhaften Begrüssung am Flughafen von Valencia und einem gemütlichen Picknick im Río, dem Park, der durch Valencia verläuft.

Es wurde viel gelacht, gegessen und die letzten Neuigkeiten ausgetauscht – und diesmal auf Spanisch. Anfangs war die Kommunikation eher schwierig, aber mit der Zeit wurde es einfacher.

Jeder Tag hatte etwas Neues zu bieten. Am Sonntag beispielsweise, dem «día de vela», verständlich als Segeltag, trafen wir uns morgens beim Puerto, dem eindrucksvollen Hafen der Stadt. Immer wieder konnten wir die aufgestellte Art der «Valencianos» erleben, sei es an diesem Tag beim Kajakfahren, trotz Sturz ins Wasser, oder beim aufregenden Segeln auf dem Mittelmeer.

Die Stadt besitzt nicht nur das spanische Flair, welches wir am Montag bei unserer kleinen privaten Führung der Spanier im Zentrum erleben durften, sondern ist auch berühmt für ihr Umland. So hat der See «Albufera», eine grosse Bedeutung für die Reisernte, die essenziell für Spezialitäten wie die Paella ist.

Am Dienstag fuhren wir nach einer Wanderung zum Embarcadero, einer Anlegestelle der Albufera, mit Holzbooten durch die Sumpflandschaft und bestaunten Flora und Fauna. Mittwoch war es Zeit für die Projektarbeit: Einen Film über die kulturellen Unterschiede unserer beiden Gruppen zu drehen, fördert nicht nur den Sprachfluss, sondern auch den Zusammenhalt der Gruppe. Nach dem anstrengenden, aber lehrreichen Dreh stand südlich der Stadt Golfspiel auf dem Programm – oder auch nicht, denn wie es sich herausstellte, ist es wesentlich anspruchsvoller einen Ball zu treffen, als man denkt...

Den Donnerstag verbrachten wir grösstenteils auf einem nicht allzu komfortablen Fahrradsattel. Unsere anstrengende Velotour ging von der Schule in El Saler über das kleine Dörfchen Pinedo am Meer entlang bis nach Valencia, wo wir die Stadt unsicher machten, Markthallen und Plätze besuchten und uns schliesslich im Meer abkühlten. Den Abend verbrachte jede von uns Schweizerinnen wie immer individuell. Einige gingen «a la Playa» und bestaunten «la puesta del sol», den Sonnenuntergang. Andere spielten Spiele, sahen Filme oder genossen ihre Zeit mit der Gastfamilie.

Am Freitag stand der Besuch des Oceanográfico auf dem Programm. Das Museum in der Ciudad de Artes y Ciencias verschaffte uns nicht nur einen Einblick in die Tiefen der Ozeane, sondern animierte uns, über die Verschmutzung der Weltmeere und Bedrohung der Tiere zu reflektieren.

Am Freitagabend feierten wir eine Fiesta mit Musik, Tanz und natürlich viel

gutem Essen. Von «Quesadillas» und «Empanadillas» bis zu «Tacos», «Tortilla de Patata» und «tarta de aguacate con chocolate» (letzteres war weniger spanisch, aber sehr lecker)!

Der Samstag: Ein letztes Mal Sand unter den Füßen, strahlende Sonne, Rauschen des Meeres, ein letztes Mal die «pura vida». Der Abschied war sowohl für uns als auch für die Spanier schwer. Aber selbst über 1000 km Luftlinie sind kein Hindernis für die neuen Freundschaften und Erinnerungen.

Lisa Glättli, L4a

